



Ökumenische Informationen  
Veranstaltungen  
Veröffentlichungen  
Impulse

RUNDBRIEF 1 2006

Referat für Ökumene,  
Partnerschaften, Mission  
und Entwicklungsdienst der  
Evang.-Luth. Kirche in Bayern

## In deiner Gnade, Gott, verwandle die Welt

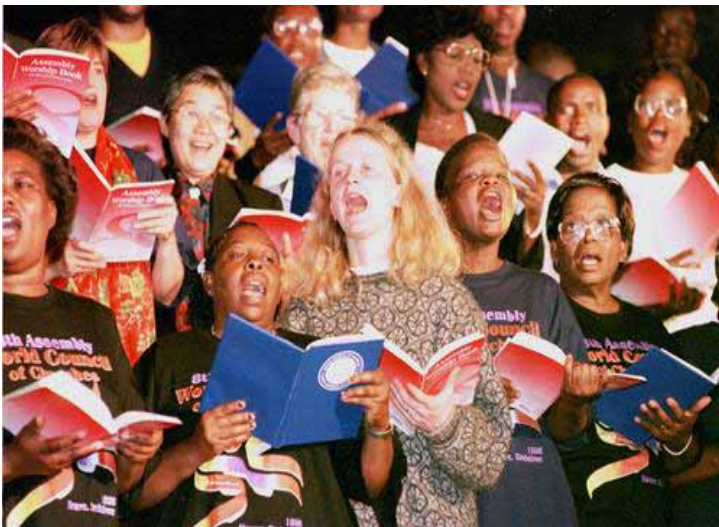
Nach Harare im Jahr 1998 findet im Februar 2006 in Porto Alegre die neunte Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) statt.

Für die Weltökumene ist das ein Highlight. Für die ELKB ist OKR Michael Martin Mitglied der EKD-Delegation. Darüber hinaus wird eine Delegation des Ökumenefachausschusses an der Vollversammlung teilnehmen.

Die Vollversammlung steht unter dem Leitwort „In deiner Gnade, Gott, verwandle die Welt“. Dezent ist damit dreierlei angedeutet. Es geht um die Verwandlung der Welt, also das Phänomen, das wir gemeinhin Globalisierung nennen. Es geht zweitens um die Kraftquelle, die uns Christen geben ist, das Gebet und die damit verbundene Spiritualität. Und letztlich sind in dem Leitwort für die Kundigen all die Schwierigkeiten angedeutet, die den ÖRK im Moment begleiten.

Das ist eigentlich nichts Neues, denn Schwierigkeiten hatte der ÖRK schon immer, von der Unterstützung der Apartheidgegner bis hin zu

Fortsetzung Seite 2



Das Gottesdienstzelt in Porto Alegre steht als Symbol für das erklärte Ziel des ÖRK, ein Raum zu sein, in dem die Kirchen einander zur sichtbaren Einheit im einen Glauben und in einer Gemeinschaft der Liebe aufrufen.

## EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde  
der Ökumene,



heute halten sie zum ersten Mal den „neuen“ Rundbrief unseres Referats in Händen. Wir freuen uns und sind gleichzeitig ein wenig stolz darüber. Der „neue Rundbrief“ ist das Ergebnis unserer Rückfrageaktion. Es hat sich gezeigt, welche hohe Beliebtheit dem Rundbrief entgegen gebracht wird. Das hat uns sehr gefreut und es war der entscheidende Anstoß den Rundbrief trotz aller Einsparüberlegungen nicht einzustellen. Aber natürlich konnte es auch nicht so weiter gehen wie bisher. Der Rundbrief kann und soll keine Konkurrenz zu den vielfältigen Veröffentlichungen im Feld Ökumene und Mission sein. Wir konzentrieren uns deswegen in Zukunft ganz bewusst auf das, was uns im Referat umtreibt. Dazu informieren wir sie kurz und prägnant über unsere Arbeitsschwerpunkte und die aktuellen Entwicklungen. Nun wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre

Ihr

Ivo Huber  
Kirchenrat



Fortsetzung Seite 1:

den jüngsten Querelen um die orthodoxen Kirchen, die in Harare erstmals laut in die Öffentlichkeit drängten. Waren es immer wieder politische Themen, die den ÖRK in den Grundfesten erschütterten, so scheinen es im Moment eher kirchenpolitische zu sein, die den ÖRK umtreiben. Die orthodoxen Kirchen fühlten sich von den protestantischen Kirchen in die Enge getrieben und bestimmt. Damit es nicht zum völligen Bruch kam, wurde in der Zeit zwischen den Vollversammlungen unter anderem ein völlig neues Konsensprinzip erarbeitet, das in Porto Alegre seine erste Feuertaufe erfahren wird. Daneben ist deutlich geworden, dass trotz der Zusammenarbeit im ÖRK zwischen den Kirchen immer noch tiefe Gräben liegen.

Die Untiefen sind bis nach Deutschland spürbar gewesen als die hannoversche Landesbischöfin, Margot Käsmann, ihren Austritt aus dem Zentralkomitee erklärte, weil sie die Rückschritte im Miteinander der Kirchen meinte nicht mehr mittragen zu können. Es wird dabei nicht wundern, dass viele Beobachter von außen der Ansicht sind, dies seien Sandkastenspiele gelangweilter Kirchenvertreter.

Vielmehr nötig wäre sich mit brennenden Themen von heute wie etwa wie der Globalisierung zu zuwenden. Die Vollversammlung hat ihren Anspruch nicht aufgegeben, aber sie wird zwischen diesen beiden Antipoden aufgespannt sein und darum ringen, dem ÖRK eine neue Ausrichtung zu geben, die ihn aufs Neue zu einem unverzichtbaren Instrument kirchlichen Miteinanders vor der Welt werden lassen. Wir sind darauf gespannt und arbeiten im Moment konzentriert mit. Detaillierte Berichte sind für die „nachrichten“ der ELKB vorgesehen.

Ansprechpartner: KR Ivo Huber , E-Mail: [Ivo.Huber@elkb.de](mailto:Ivo.Huber@elkb.de)



### Wo die Geister sich scheiden ...

Das Ideal des frommen und spirituellen Christen gibt es bei Luther nicht. Er versteht den Christen vom Glauben ans Evangelium und der Liebe her. Insofern ist Spiritualität begrifflich und inhaltlich problematisch für Lutheraner. Ist sie doch lediglich nachgeordnet und abgeleitet.

Zugleich wächst das Suchen nach Spiritualität unter modernen Menschen. Evangelische Christen nehmen sich dabei nicht aus. Der Markt der spirituellen Möglichkeiten boomt. Nicht alle Wege und Formen führen in die Freiheit eines Christenmenschen. Christliche Spiritualität steht vor der Aufgabe, die Geister zu scheiden, ob sie von Gott sind und ihr überreiches Schatzkästlein für den modernen Menschen zu öffnen. Dies geschieht durch Wiederbelebung alter Gestaltungen von Spiritualität oder durch Entwicklung neuer Formen.

Ökumenisch relevant ist, dass es Typen von Spiritualität gibt, die sich konfessionell übergreifend bilden (z. B. feministische Spiritualität, Spiritualität der Befreiung). Aber Spiritualität kann auch konfessionsbezogen verstanden werden. Das Ökumenereferat befasst sich gegenwärtig mit dem Thema Spiritualität unter den Fragestellungen: Was macht lutherische Spiritualität aus? Und: Welche ökumenische Weite ist in ihr enthalten? Unter diesem Blickwinkel ist eine Arbeitshilfe Spiritualität am Werden, die neue und alte Formen gelebter Spiritualität vorstellt – mit konkreten Anleitungen zur Umsetzung in Schule, Gemeinde und dem persönlichen Leben. Im Laufe des Jahres wird sie fertig gestellt. Sie richtet sich vorwiegend an hauptamtliche Mitarbeiter/-innen und interessierte Gemeindeglieder.

Ansprechpartnerin: Alexandra Schütz (Spezialvikarin);  
E-Mail: [Alexandra.Schuetz@elkb.de](mailto:Alexandra.Schuetz@elkb.de)



Original-Titelseite der ersten gedruckten Ausgabe der Confessio Augustana

### Die Confessio Augustana (CA 16)

Gut 10 Jahre nach der Erklärung der Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft mit den Mennoniten, einer der historischen Friedenskirchen, hat sich Anfang November 05 ein Studientag mit dem 16. Kapitel der Confessio Augustana (CA) beschäftigt. Ökumenisch wurde im Jahr des CA-Jubiläums in Augsburg über eine der umstrittenen Seiten der CA nachgedacht, die Verdammung derjenigen, die den Dienst an der Waffe aus Glaubensgründen verweigerten. Dabei kamen auch der aktuelle Stand evangelischer Friedensethik und die Vorbereitungen der neuen EKD-Friedensdenkschrift zur Sprache. Als Ergebnisse der Tagung wurde vereinbart:

- Die neue Friedensdenkschrift der EKD sollte auf breiter ökumenischer Basis, v.a. mit Beteiligung der Mennoniten entstehen.
- Es soll ein Einlegeblatt für evangelische Gesangbücher erarbeitet werden, das zur Auseinandersetzung mit dem abgedruckten Text der CA anregt.
- Die Darstellung der Verfolgung von Taufgesinnten in den Religions- und Geschichtsbüchern soll überprüft werden.
- Die lokale Geschichte sollte aus dem Blickwinkel der pazifistischen Taufgesinnten neu bedacht und als Teil der Reformationsgeschichte bewusst gemacht werden.

Fast zeitgleich hat die velkd noch einmal die wichtigsten Dokumente im Dialog um Artikel 16 der CA herausgegeben (Texte aus der velkd 134/2005). Darin finden sich u.a. die wesentlichen Dokumente zum Dialog mit den Mennoniten. Leider, auch das macht der Reader deutlich, hat sich in den letzten zehn Jahren zu diesem Thema in der velkd nichts mehr getan, der letzte Text stammt von 1996. Es ist also zu hoffen, dass mit den Arbeiten zur neuen EKD-Friedensdenkschrift auch eine Fortführung der lutherischen Diskussion um CA 16 einhergeht.



Gerechte Globalisierung

### Stellungnahme der ELKB zum Soesterbergbrief

Die Landessynode hat auf ihrer Herbstsitzung im vergangenen November dem Positionspapier des Landeskirchenrates zur Globalisierung zugestimmt. Damit liegt nun eine offizielle Antwort der ELKB auf die Fragen des sog. Soesterbergbriefes der Weltbünde vor. Die Antwort ist das Ergebnis eines schwierigen Diskussionsprozesses, der sich vor allem in der federführenden Arbeitsgruppe der ELKB widerspiegelte.

Die konsequent kritische Haltung der Kirchen des Südens zu Fragen der Globalisierung wurde so nicht übernommen. Stattdessen wurde ein differenzierter Konsens formuliert, der auch Anliegen derjenigen aufgreift, die in der wirtschaftlichen Globalisierung eher eine Chance sehen. Die kritischen Fragen sind dabei durchaus aufgegriffen. In der Landessynode wurde diese Methode sogar positiv gewürdigt.

Die Antwort der ELKB auf die Fragen des Soesterbergbriefes schließen mit Selbstverpflichtungen, in denen wesentliche Anliegen der Regensburger Erklärung der Synode von 1995 aufgegriffen und erneuert werden. Vor allem geht es um Engagement der Landeskirche, um die Umstellung landeskirchlicher Geldanlagen auf ethisch zertifizierte Fonds, um die Förderung ökofairer Produkte bei kirchlichen Veranstaltungen usw.

Das Dokument findet sich unter: <http://www.bayern-vangelisch.de/web/download/StellungnahmeLKR12.07.05.doc>

Ansprechpartner für beide Artikel: KR Thomas Prieto Peral;  
E-Mail: [Thomas.PrietoPeral@elkb.de](mailto:Thomas.PrietoPeral@elkb.de)



## Häusliche Gewalt überwinden - die interaktive Ausstellung "Rosenstraße 76"

Das Schweigen brechen: Die interaktive Ausstellung "Rosenstraße 76" informiert über das Thema häusliche Gewalt und weist auf Chancen und Wege hin, mit denen sich häusliche Gewalt überwinden lässt. In einer normalen Dreizimmer-Wohnung wird die Ausstellung "Rosenstraße 76" präsentiert. Die Besucherinnen und Besucher können durch die Räume streifen und hinter die schöne Fassade schauen: sie können den Anrufbeantworter abrufen, die Küchenschränke öffnen oder eine CD anhören - dabei erfahren sie Zahlen, Fakten und Schicksale zum Thema häusliche Gewalt. Denn die "Rosenstraße 76" steht exemplarisch für Räume, in denen die Gewalt häufig zu Hause ist: die eigene Wohnung.

**Die Ausstellung wurde vom internationalen Dekadeprojekt „häusliche Gewalt überwinden“ von Brot für die Welt und der Diakonie entwickelt und wird vom 8. - 15. März 2006 in der Kleinen Schalterhalle im Hauptbahnhof Stuttgart zu sehen sein.**

### Öffnungszeiten

Montag - Freitag 7.00 Uhr - 20.00 Uhr

Samstag 8.00 Uhr - 20.00 Uhr

Sonntag 9.00 Uhr - 20.00 Uhr



## Mediation

Im Sommer 2005 wurde in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern als erste Landeskirche in Deutschland ein offizielles Unterstützungssystem Mediation im Raum der Kirche eingeführt. Mediation ist eine außergerichtliche Form der Konfliktbearbeitung. Ihr Ziel ist es, in einem Konflikt eine für alle Seiten vorteilhafte Regelung zu finden. Hierbei unterstützt eine neutrale, speziell ausgebildete Vermittlungsperson, der Mediator bzw. die Mediatorin, die Parteien bei der Entwicklung dieser Lösung.

Die Arbeitsstelle KoKon (Konstruktive Konfliktbearbeitung) in Nürnberg wurde mit der Umsetzung beauftragt. Die Arbeitsstelle stellt den Kontakt zu qualifizierten Mediatoren und Mediatorinnen her, die als neutrale Personen Konflikten vermitteln, um für beide Seiten eine faire Lösung erreichen zu können. Diese Mediatoren und Mediatorinnen sind in einer Arbeitsgemeinschaft Mediation zusammengeschlossen und arbeiten zu festgelegten Honorarsätzen. Nähere Informationen erhalten Sie über die Arbeitsstelle KoKon [www.arbeitsstelle-frieden.de](http://www.arbeitsstelle-frieden.de).

### Wie finden Sie einen geeigneten Mediator, eine geeignete Mediatorin?

Personen oder Gruppen, die sich in einem Konflikt befinden können sich an die Arbeitsstelle KoKon (Konstruktive Konfliktbearbeitung) wenden. Die Arbeitsstelle KoKon klärt ab, ob es sich um einen Fall für eine Mediation handelt. Falls ja, stellt sie Kontakte zu ihren Mediatoren und Mediatorinnen her, die nach den Richtlinien und den Standards der Arbeitsgemeinschaft für Mediation in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern arbeiten. Sie setzen sich mit einer dieser Mediatoren oder Mediatorinnen in Verbindung, vereinbaren einen Termin zum persönlichen Kennen lernen und zur Abklärung der Vorgehensweise, der voraussichtlichen Dauer und des Honorars. Für strukturelle Konflikte beachten Sie bitte auch das Angebot der Gemeindeberater in Rummelsberg [gemeindeakademie@rummelsberg.de](mailto:gemeindeakademie@rummelsberg.de). Wenn Sie einen Konflikt nur für sich selbst klären möchten, beachten Sie bitte die Angebote von Supervisoren in der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern.

Ansprechpartner für beide Artikel: Heinz Dunkenberger-Kellermann;

E-Mail: [Dunkenberger-Kellermann@elkb.de](mailto:Dunkenberger-Kellermann@elkb.de)



**Aktion Fastenopfer 2006  
Hoffnung für Osteuropa**

### Kindern und Jugendlichen eine Perspektive geben

Die Kinder sind oft die Verlierer des Transformationsprozesses, schreibt der Osteuropareport von UNICEF. In den Staaten Osteuropas und der ehemaligen Sowjetunion lebt jedes dritte Kind in Armut. Wachsender sozialer Streß, fehlende Perspektiven für Familien und eine Scheidungsrate von 83% lassen viele Kinder in Heimen oder buchstäblich auf der Straße landen. Ein Epizentrum dieser Entwicklung in Osteuropa ist **Odessa**. UNICEF geht allein in dieser Stadt von ca. 3.000 Straßenkindern aus.

Kindern aus dem Teufelskreis von Elend, Drogen und Aids herauszuhelfen oder es gar nicht erst soweit kommen zu lassen, verlangt einen langen Atem und viel persönliches Engagement. Nicole Borisuk hat als deutsche Sozialpädagogin zusammen mit Ihrem Mann in Odessa ein Tageszentrum für Kinder aufgebaut, das Kindern und Jugendlichen Alternativen bieten soll zum Leben auf der Straße. Andere Initiativen kümmern sich um drogenabhängige oder HIV-infizierte Kinder und Jugendliche.

Mit der **Aktion Fastenopfer 2006** stellt die bayerische Landeskirche Kinder und Jugendliche in Osteuropa in den Blickpunkt und fördert Projekte für Straßenkinder. Aber auch kirchliche Kinder- und Jugendarbeit auf Freizeiten und Ferienlagern und besondere Programme wie die Band-Arbeit des Missions und Evangelisationszentrums in Dziegielow (Polen) brauchen unsere Unterstützung, damit nicht nur Kinder wohlhabender Familien eine Perspektive bekommen.

Mit Bischof Jagucki aus Polen und einer Band aus Dziegielow wird am **4. und 5. März 2006 die Aktion Fastenopfer für Bayern in Bad Tölz eröffnet**. Sie ist Zeichen unserer Verbundenheit mit und unser Beitrag für Osteuropa.

Informationen über diese Aktion oder unseren Partnerschaften in Osteuropa erhalten Sie kostenlos über das Ökumenereferat.

Ansprechpartner: KR Ulrich Zenker;  
E-Mail: [Ulrich.Zenker@elkb.de](mailto:Ulrich.Zenker@elkb.de)



### Eine Kirche unterwegs

Hauptgegner des kirchlichen Wiederaufbaus in der Ukraine sind derzeit – so hat man den Eindruck – eisglatte Straßen und der in die Jahre gekommene Dienstwagen von Pfarrer Michael Wolf. Mehrfach ist er schon liegen geblieben auf den Fahrten zu den weit verstreuten Gemeinden auf der Halbinsel Krim in der Ukraine. Doch Michael und Esther Wolf, die seit September von der bayerischen Landeskirche auf die Krim entsandt sind, lassen sich nicht entmutigen. Trotz frostiger Temperaturen haben sie zu Weihnachten alle Gemeinden besucht und über 500 km dabei zurückgelegt, in ungeheizten Wohnungen übernachtet und dabei den Alltag, aber auch die Gastfreundschaft der ukrainischen Bevölkerung hautnah miterlebt.

Kirche aufbauen bedeutet zuerst einmal, die Menschen aufsuchen, für sie Zeit haben, mit ihnen leben und feiern. In der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Ukraine mit 40 Gemeinden verteilt auf einer Fläche, die doppelt so groß ist wie die Bundesrepublik, verbringen die kirchlichen Mitarbeiter einen Großteil ihrer Zeit im Auto oder Nachtzug unterwegs. Auf dem Weg von neuen Gemeindegründungen wie zu Zeiten der Apostel hin zu einer selbständigen Kirche befindet sich die ganze Kirche. Auf diesem Weg können die acht aus Bayern entsandten Mitarbeitenden begleiten und beraten, einheimische Mitarbeitende aufbauen, die solche Vorbilder brauchen wie Familie Wolf.

Ansprechpartner: KR Ulrich Zenker;  
E-Mail: [Ulrich.Zenker@elkb.de](mailto:Ulrich.Zenker@elkb.de)

Begegnung mit der Partnerkirche



### Pfarreraustausch mit der Partnerkirche in Brasilien

Im vergangenen Jahr hatten wir einen großen Wechsel im Pfarreraustauschprogramm mit der brasilianischen Partnerkirche IECLB. Es kehrten mit ihren Familien nach Brasilien zurück: Edimar Schwingel (Neudrossenfeld), Alt-Kirchenpräsident Huberto Kirchheim (Missionswerk), Rosangela Stange (Kirchlicher Entwicklungsdienst) und Roland Brüggemann (Alerheim). Aus Brasilien kam Lorenz Künneth mit seiner Frau Sabine wieder zurück nach Bayern. Im März wird das Pfarrersehepaar Annette und Edson Schumacher in Neunburg vorm Wald erwartet.

Schon Ende vergangenen Jahres wurden einige Lücken wieder „gefüllt“: So konnten wir am 2. Advent in der Schweinfurter Johanniskirche Dr. Taís Kind Strelow einführen. Sie kam mit ihrer Familie aus Indaial in Santa Catarina an den Main. Hier wird sie die altbewährte Schweinfurter Partnerschaft mit der Lutherischen Gesamtkirchengemeinde Rio de Janeiro begleiten. Auch der KED musste nicht lange warten. Mitte Dezember traf Mauro Schwalm mit seiner Familie aus Joinville/Santa Catarina in Nürnberg ein. Beide neuen Pfarrer kennen Deutschland bereits von Studienaufenthalten (Pastora Taís promovierte in Göttingen bei Prof. Manfred Josuttis), beide sprechen sehr gut deutsch und können unmittelbar in den neuen Aufgabenbereich einsteigen. Sie werden sich auch mit eigenen Arbeitsgruppen auf dem nächsten Brasiliertag am 18. März in Schwaig bei Nürnberg vorstellen.

Zu guter Letzt: in diesen Wochen bereiten sich Joachim Roth und seine Familie auf einen sechsjährigen Einsatz in Brasilien vor. Sie übernehmen die Neusiedlergemeinde Juína in Mato Grosso (Sinodo do Amazonia) und leisten Pionierarbeit beim Gemeindeaufbau. So ist der Pfarreraustausch mit Brasilien in eine neue Runde gekommen. Möge er für die Partnerkirchen in Bayern und Brasilien viele gute Impulse bringen.

### „Ein Jahr – etwas ganz anderes“: Internationaler Evangelischer Freiwilligendienst



Vor vier Jahren wurden die diversen PraktikantInnen-Programme von Missionswerk, Kirchlichem Entwicklungsdienst und Ökumenereferat/Lateinamerika-beauftragter zusammengelegt und der „Internationale Evangelische Freiwilligendienst der ELKB“ ins Leben gerufen.

Das Programm erwies sich als Volltreffer. Jedes Jahr interessierten sich mehr junge Leute für diese Möglichkeit, ein Jahr lang in einer unserer Partnerkirchen im Süden in einem diakonischen Projekt mitzuhelfen. Zum letzten Info-Wochenende Mitte Dezember kamen ca. 50 junge Leute nach Neuendettelsau, um sich über die verschiedenen Einsatzländer und die dort gegebenen Möglichkeiten zu informieren.

In Lateinamerika können wir gegenwärtig 12-15 Leute „unterbringen“: in Brasilien, Argentinien – in diesen Ländern ist auch der „andere Dienst im Ausland“ für Zivis möglich – Costa Rica und El Salvador. In nächster Zeit sollen auch Honduras und Nicaragua hinzukommen. Die „voluntari@s“ arbeiten vor allem in Kindertagesstätten, aber auch in Kirchengemeinden, Suppenküchen und Schulen. Notwendig ist es, Spanisch, bzw. Portugiesisch zu lernen, wobei die Kinder oft die besten Lehrmeister sind. Die Freiwilligen erhalten ein Taschengeld von 50 € im Monat und freie Unterkunft und Verpflegung, bzw. 150 € zusätzlich. Dafür müssen Sie einen Spenderkreis finden, der bereit ist, wenigstens 75 € monatlich aufzubringen. In Rundbriefen informieren die jungen Leute über ihre Erfahrungen. Ein Zitat für alle: „Irena und ich werden bestimmt eines Tages zurückkehren, um alle „unsere Kinder“ wieder zu besuchen“ (Matthias und Irena, Costa Rica).

Ansprechpartner: KR Wolfgang Döbrich; E-Mail: [Wolfgang.Doebrich@elkb.de](mailto:Wolfgang.Doebrich@elkb.de) und Dorothea Droste; E-Mail: [Dorothea.Droste@elkb.de](mailto:Dorothea.Droste@elkb.de)



Die Perlen des Glaubens

### Die Perlen des Glaubens – ein Ritual für uns Evangelische

Die Idee ist einfach und hat es doch in sich: Achtzehn Perlen in der Hand. Jede einzelne hat ihre eigene Bedeutung. Sie steht für eine Lebensfrage, einen Gedanken, ein Gebet.

Zu einem Perlenband zusammengefügt, können die Perlen ein Sinnbild des Lebensweges sein. Sie machen den Glauben begreifbar und regen dazu an, christliche Tradition neu zu entdecken und zu verstehen. Sie sind ein Katechismus (Glaubensunterricht) für die Hände, ein einfaches Hilfsmittel, den eigenen spirituellen Weg zu finden und einzuüben.

Die Perlen helfen, den Alltag für einen Moment zu unterbrechen und zu sich selbst zu kommen, zu anderen Menschen, zu Gott.

Eigentlich wollte der schwedische Bischof Martin Lönnebo ein Buch über den christlichen Glauben schreiben. Doch als er griechische Fischer mit ihren Perlenketten beobachtete, kam er auf die Idee mit dem Perlenband. Die Resonanz darauf war überraschend groß. Für viele Christinnen und Christen in Skandinavien gehören die Perlen des Glaubens inzwischen zum täglichen Leben. Im Konfirmandenunterricht z.B. stellen die Konfirmanden ihr eigenes Perlenband her und sprechen dabei die einzelnen Themen an.

Beziehbar über das Ökumenereferat für € 8,90  
oder über: [vertrieb@lutherische-verlag.de](mailto:vertrieb@lutherische-verlag.de)

Ansprechpartner: Heinz Dunkenberger-Kellermann;  
E-Mail: [Dunkenberger-Kellermann@elkb.de](mailto:Dunkenberger-Kellermann@elkb.de)

## Interreligiöser Dialog



### Neue Broschüre „Begegnungen von Kirchengemeinden mit Muslimen, islamischen Gruppierungen und Moscheevereinen“

Die Islamarbeit der Evangelisch-Lutherischen Kirche zeichnet sich seit Jahren durch eine hohe Qualität ihrer Publikationen aus, die deswegen von verschiedenen Landeskirchen übernommen worden sind. Es sei nur an die Arbeitshilfen zum Multireligiösen Beten und „Erste Schritte wagen - Begegnung von Kirchengemeinden mit Muslimen“ erinnert.

Seit der Publikation der letzten Schrift 2001 hat sich die Wirklichkeit, in der wir uns mit dem Islam auseinandersetzen, nicht nur subjektiv, sondern auch faktisch verändert. Die Aufbruchstimmung ist der nüchternen Betrachtung gewichen, die Verunsicherung der Gemeinden hat eher noch zugenommen. Gerade nach Ereignissen wie dem 11. September 2002 ist eine Präzisierung des eigenen Profils gefragt. Es gilt deutlich zu machen, warum wir etwas tun und mit welchem Ziel. Dieses Anliegen verfolgt der neue Orientierungsrahmen „Begegnungen von Kirchengemeinden mit Muslimen, islamischen Gruppierungen und Moscheevereinen“.

Der Landeskirchenrat hat dem Orientierungsrahmen zugestimmt und wir wünschen uns, dass er zur Begegnung aber auch zur Auseinandersetzung mit dem Islam Mut macht.

Ansprechpartner: KR Ivo Huber  
E-Mail: [Ivo.Huber@elkb.de](mailto:Ivo.Huber@elkb.de)

### ÖKUMENEBEAUFTRAGTEN-KONFERENZ

26. - 28. Juni 2006

Schloss Hirschberg

Einmal im Jahr werden alle Ökumenebeauftragten der Dekanatsbezirke zu einer dreitägigen Konferenz zur Fortbildung und zum Informationsaustausch eingeladen.

*Veranstalter ist das Ökumenereferat der ELKB*

### ÖKUMENISCHER STUDIENKURS

„MISSIONSGEBIET EUROPA?!“

8. - 17. Mai 2006

im Studienzentrum Josefstal

In einer internationalen Gruppe von etwa 45 Teilnehmenden aus vielen europäischen Ländern und unterschiedlichen Kirchen und Konfessionen findet ein intensiver und offener Dialog statt. Neben der theologischen Auseinandersetzung ist der Austausch über praktische Erfahrungen wichtig.

*Anmeldungen als Privatpersonen sind möglich über:*

Studienzentrum Josefstal

Tel: 08026/97560,

E-Mail: [studienzentrum@josefstal.de](mailto:studienzentrum@josefstal.de)

Weitere Informationen finden sie unter:

[www.josefstal.de](http://www.josefstal.de) und [www.bayern-evangelisch.de](http://www.bayern-evangelisch.de)

### 20 JAHRE AG WELTGEBETSTAG

Jubiläumsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft christlicher Frauen für den Weltgebetstag am

8. Juli 2006

Schwabach

20 Jahre ist es her, seit die Arbeitsgemeinschaft christlicher Frauen für den Weltgebetstag in Bayern 1986 gegründet wurde. Ein ökumenischer Fest- und Begegnungstag mit Workshops zu unterschiedlichen ökumenischen Themen und einem ökumenischer Gottesdienst.

*Anmeldung über:*

FrauenWerk Stein, Frau Petra Sieber,

Tel: 0911/6806136

E-Mail: [Sieber@frauenwerk-stein.de](mailto:Sieber@frauenwerk-stein.de)

### ÖKUMENISCHER PILGERWEG

zur Dekade zur Überwindung von Gewalt

25.-28. Mai 2006

Der Pilgerweg wird durch die Dekanate Lohr und Würzburg führen.

*Anmeldung über:*

Missionswerk in Bayern

Tel: 09874/1501

E-Mail: [mk@missionswerk.de](mailto:mk@missionswerk.de)

<http://www.missionswerk-bayern.de>

### GLOBAL SOZIAL-EINE FRAGE DES STILS

12. - 14. Mai 2006 im

Missionswerk Neuendettelsau

Wachsende Armut bei Frauen in Entwicklungsländern, Sozialabbau bei uns und neoliberale Globalisierung, bei welcher aber auch Frauen die Gewinnerinnen sind, hängen eng zusammen. In Kleingruppen wird das Tagungsthema umgesetzt und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

*Anmeldung bis 28.04.06*

Missionswerk in Bayern; Frau Anneliese Reuter

Tel: 09874/1501

E-Mail: [mk@missionswerk-bayern.de](mailto:mk@missionswerk-bayern.de)

<http://www.missionswerk-bayern.de>

### PFINGSTKIRCHEN, ERFOLG IN DEN HÜTTEN DER ARMEN

18. März 2006

Schwaig bei Nürnberg, Gemeindezentrum

Pfingstkirchen gibt es in Brasilien schon seit über hundert Jahren. Welche spirituellen Konzepte und Denkweisen stehen hinter diesen Kirchen?

*Anmeldung bis 3.3.2006 über:*

KED Bayern

Fax: 0911/36672-19

E-Mail: [juergen.bergmann@ked-bayern.de](mailto:juergen.bergmann@ked-bayern.de)

### BIBEL UND KORAN

10. und 24. Februar, 10. und 24. März

07. und 28. April, 05. und 19. Mai

16. und 30. Juni, 14. und 21. Juli

jeweils Freitag 18.00 bis 20.00 Uhr

Brücke-Köprü, Nürnberg

Gesprächsrunde für Christen und Muslime.

*Anmeldung über:*

Brücke-Köprü

Tel: 0911/28 77 313

E-Mail: [info@bruecke-nuernberg.de](mailto:info@bruecke-nuernberg.de)

### EINDRÜCKE VON DER 9. VOLLVERSAMMLUNG DES ÖKUMENISCHEN RATES DER KIRCHEN

Auswertungstagung am 10. März 2006

in der Evang. Akademie in Bad Boll

Die Evangelische Kirche von Württemberg und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern wollen gemeinsam die Eindrücke der Vollversammlung in prominenter Runde mit allen Delegierten auswerten und auf ihre Umsetzung in den Landeskirchen prüfen. Beginn ist um 9 Uhr, Ende gegen 16 Uhr.

Anmeldung beim Ökumenereferat. Kosten € 10.- Fahrkosten werden auf Antrag übernommen.

## Zur Ökumene zwischen den Konfessionen und Partnerschaften

---

### **Broschüre „Kinder und Jugendlichen eine Perspektive geben“**

Aktion Fastenopfer 2006

Die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen in der Ukraine leben unter der Armutsgrenze. Berichte, Erfahrungen und Projekte zeigen Wege zur Unterstützung auf.

*Bezugsadresse:*

Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Ökumenereferat  
[www.bayern-evangelisch.de](http://www.bayern-evangelisch.de), siehe auch Bestellliste

### **Löwenzahnkinder von Inge Ojala**

Vom Leben auf den Straßen Tallins und einem langen Weg nach Hause

Inge Ojala hat die Betreuung von Straßenkindern in Tallin, der Hauptstadt Estlands zu ihrem Lebensinhalt gemacht. Sie erzählt mit jeder ihrer Geschichten vom leidgeprüften Leben dieser Kinder, bedrückend und schockierend, aber auch ein Licht der Hoffnung lässt sich finden.

*Bezugsadresse:*

Verlag des Gustav-Adolf-Werkes, 2005  
ISBN 3-87593-088-6

### **Indigene Völker in Lateinamerika**

Hintergründe, Fakten und Anregungen für den Unterricht.

Dieses Buch enthält Materialien mit Beispielen aus den verschiedenen Regionen Lateinamerikas und ist für SchülerInnen der Sekundarstufen I und II gedacht.

*Bezugsadresse:*

<http://www.learnline.nrw.de/angebote/agenda21/schulen/medio/Chatderwelten/Indigene>

## Zur Friedensethik

---

### **Die Friedensmacher von Petra Gerster und Michael Gleich**

Täglich berichten die Abendnachrichten von den Brennpunkten der Welt: Krieg, Tod, Vertreibung. Doch in allen Konfliktregionen gibt es gleichzeitig Menschen, die für das Kontrastprogramm stehen: Sie engagieren sich mutig, kreativ und erfolgreich für den Frieden. Petra Gerster und Michael Gleich präsentieren in diesem Buch eine Expedition zu den besten Friedensstiftern der Welt.

*Bezugsadresse:*

Carl Hanser Verlag, ISBN 3-446-40312-4

## Zum Interreligiösen Dialog

---

### **Broschüre „Begegnungen von Kirchengemeinden mit Muslimen, islamischen Gruppierungen und Moscheevereinen“**

Das Grundsatzpapier der Evang.-Luth. Kirche in Bayern für den christlich-islamischen Dialog.

*Bezugsadresse:*

Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Ökumenereferat  
[www.bayern-evangelisch.de](http://www.bayern-evangelisch.de), siehe auch Bestellliste

### **Brücken bauen**

#### **Christen und Muslime erleben Begegnung**

Der Schwerpunkt des Buches beruht auf den Erfahrungen des Begegnungszentrums BRÜCKE in Nürnberg mit ganz verschiedenen Projekten, die zur Nachahmung ermutigen sollen, damit immer mehr Brücken zwischen Christen und Muslimen aufgebaut werden können.

*Bezugsadresse:*

Brücke-Köprü  
Fax: 0911/2877324  
[www.bruecke-nuernberg.de](http://www.bruecke-nuernberg.de)  
ISBN 3-87214-614-9

## Zur Globalisierung und Gewalt überwinden

---

### **Der Ball: ist rund**

#### **Arbeitsmaterialien und Information für Unterricht und Jugendarbeit**

Die Fußball WM 2006 wirft ihre Schatten voraus. Dieses Großereignis ist der Anlass der Kampagne Fair Play - Fair life mit Themen rund um den Fußball: Fairness nicht nur auf dem Fußballplatz sondern auch in der globalen Welt. Fairer Handel und Fußball als globales Ereignis nicht nur im WM Jahr.

*Bezugsadresse:*

Fair Play – Fair Life  
Tel 02323 9949 754  
Fax 02323 9949 755  
[info@fairplay-fairlife.de](mailto:info@fairplay-fairlife.de)

### **Gegen Frauenhandel, Heft 431/Okt. 2005**

Mitteilungen der Evang. Frauenarbeit in Deutschland e. V.

Vorträge und Projektberichte bieten Einblick in das vielfältige ökumenische Engagement gegen Frauenhandel und Zwangsprostitution und zeigen Ideen und Erfahrungen auf, diese wichtige Arbeit voranzubringen.

*Bezugsadresse:*

Evang. Frauenarbeit in Frankfurt  
Fax: 069/95 80 12 26  
[info@evangelische-frauenarbeit.de](mailto:info@evangelische-frauenarbeit.de)

## BESTELL-LISTE ÜBER DAS ÖKUMENEREFERAT

An das Referat Ökumene, Partnerschaften,  
Mission und Entwicklungsdienst  
Frau Susanne Gramoll  
FAX: 089 – 55 95 - 406

### Bestellungen der im Rundbrief angegebenen Materialien

- Die erste Enzyklika "Deus caritas est"  
von Papst Benedikt XV  
61 Seiten, kostenlos
- Begegnungen von Kirchengemeinden mit Mus-  
limen, islamischen Gruppierungen und Mo-  
scheenvereinen  
18 Seiten, € 1.50
- Kindern und Jugendlichen eine Perspektive ge-  
ben, Aktion Fastenopfer 2005  
30 Seiten, kostenlos
- Praxisbeispiele für Seminare, Projekte, Unter-  
richt, Ausstellungen; Kampagne „Gewalt in Fa-  
milien wahrnehmen und überwinden“,  
€ 8,50 incl. Ordner und Porto
- Dekade-Infobrief 2/2005  
Dekade zur Überwindung von Gewalt  
Halbzeit feiern  
12 Seiten, kostenlos
- epd Dokumentation Nr. 52/2005  
Rechtmäßig Krieg führen oder sich widersetzen?  
Die Ökumenische Dekade zur Überwindung von  
Gewalt und Artikel 16 der Confessio Augustana  
49 Seiten, kostenlos
- Ökum. Wettbewerb,  
Gelungene Beispiele aus der ökumenischen Arbeit,  
Mappe, € 5.–
- Die Perlen des Glaubens  
€ 8,90 pro Perlenkette

Die aktuelle Bestell-Liste finden Sie im Internet unter:  
<http://www.bayern-evangelisch.de/web/bestellung.php>

## ANSPRECHPARTNER

### Ihre Ansprechpartner für den Rundbrief und die ökumenische Studienarbeit:

Landeskirchenamt München,  
Referat „Ökumene, Partnerschaften Mission und Entwicklungsdienst“,  
Postfach 20 0751, 80007 München

Heinz Dunkenberger-Kellermann,  
Telefon: (0 89) 55 95-275, Fax: (0 89) 55 95-406,  
E-Mail: [dunkenberger-kellermann@elkb.de](mailto:dunkenberger-kellermann@elkb.de),  
[http://www.bayern-evangelisch.de/web/engagiert\\_welt.php](http://www.bayern-evangelisch.de/web/engagiert_welt.php)



und  
Susanne Gramoll,  
Telefon: (0 89) 55 95 – 476; Fax: (0 89) 55 95-406,  
E-Mail: [okumene@elkb.de](mailto:okumene@elkb.de)

